

Der Schweizerische Gehörlosenbund

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **70 (1976)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gehörlosen-Gruppe Uri: Rückschau auf 1975

Schon drei Wochen leben wir im neuen Jahr. Unser erster Gruss gilt dem lieben Gott, um ihm zu danken und ihn wiederum um ein glückliches, gesegnetes Jahr zu bitten. Mögen wir vor allem verschont bleiben von Krieg und Unwetter.

Das verflossene Jahr brachte unserer Gruppe viel Erfreuliches und Wissenswertes. Die monatlichen Gottesdienste im Kollegium «Borromäus» in Altdorf von unserem verehrten Pfarrhelfer Muoser waren immer gut besucht. Die anschliessenden vielen Vorträge von Fr. Hedi Amrein, Luzern, brachten uns viel Lehrreiches. — Wir pflegten auch immer gute Gemeinschaft. Wir sind eine fröhliche Gruppe und brauchen über Einsamkeit nicht zu jammern.

Nach dem auf den 6. Januar verschobenen Weihnachtsgottesdienst gab es im Hotel «Höfli» ein Festessen, das reichlich serviert wurde.

Am 2. März schauten wir nach dem Gottesdienst den Film «Auch unsere Stimme soll gehört werden» an. Dieser Film mit dem jungen gehörlosen Hauptdarsteller, der den Einstieg in das Berufsleben so gut gemeistert hat, gefiel uns sehr.

Am 4. Mai kamen wir in der Pfarrkirche Schattdorf zu unserem Gottesdienst zusammen. Fräulein Amrein kam ziemlich verspätet an, weil ein Rufeniedergang die Axenstrasse vorübergehend versperrt hatte. Trotzdem lächelte sie, als sie uns endlich erreichte. Dann fuhren alle zusammen mit der Seilbahn auf den Haldiberg. Ein freundlicher Bauer spendete den Kaffee zum Zobia. Wir waren froh, als uns ein alter Jeep bei der Rückkehr bis zur Bergstation brachte, denn der Weg war so pflutschig.

Am 1. Juni war unser grosser Autoausflug in die Grossstadt Zürich. Der Zoo und nacher der Flughafen Kloten waren unsere Ziele. Es hat uns allen sehr gut gefallen.

Im Juli und August, der Ferienzeit, waren keine Versammlungen. Dafür besuchten zwei Töchter von uns den Ferienkurs in Delsberg. Sie kehrten begeistert zurück und konnten uns viel Schönes erzählen.

Im Herbst fand ein Kochkurs statt, den wir schon lange sehnlichst gewünscht hatten. Es beteiligten sich daran 10 Personen. Und jedes hat seine Sache gut gemacht. — Es war für unsere Betreuerin, Frau Arnold-Muheim, Seilergasse, Altdorf, nicht leicht, eine geeignete Kursleiterin zu finden. Schliesslich erklärte sich Frau Landrat Hildegard Simmen in Altdorf bereit, diese Aufgabe zu übernehmen. Wir lernten sie als beruflich tüchtige Köchin und netten Menschen kennen. Sie wurde in der Kursarbeit unterstützt von ihrem Gatten, der selber Koch ist. Es wurde uns vor allem die Zubereitung von festlichen Gerichten gezeigt. Am Schlussstag überreichten wir unserer Kursleiterin zum Dank ein hübsches Blumenarrangement, worüber sie sich sehr freute. Bei Kuchen und Kaffee sassen wir noch lange plaudernd beisammen.

Vor Wintereinbruch machten wir noch eine kleine Autofahrt zur Göschener Alp. Wir konnten dort noch selber sehen, was der letzte Winter an Schaden angerichtet hatte. Viel Holz lag herum, das Weidland war mit Steinen, Wurzeln usw. übersät. Soldaten und viele freiwillige Helfer haben jetzt aufgeräumt, damit man dort oben wieder Vieh sömmern kann.

Am 14. Dezember war unsere Adventsfeier

mit anschliessender Niklausbescherung in einem Restaurant. Die grosse Ueber-raschung war der Besuch unseres früheren Seelsorgers Pater Bernhard Dreier aus Afrika, der in seine Heimat auf Urlaub gekommen war. Er erzählte uns allerlei Interessantes von seiner Arbeit in Afrika. Wir überraschten Pater Dreier selber mit einer schönen Geldspende. Wir sagten ihm aber nichts davon, dass wir in Zukunft nach jedem Gehörlosen-Gottesdienst ein Kässeli aufstellen werden für Spenden zum Wohl der Missionsarbeit in Afrika. Nach einem Jahr wollen wir es dann leeren und den Inhalt an Pater Dreier schicken.

Am Dreikönigstag 1976 hielten wir wieder unsere traditionelle Weihnachtsfeier mit einem Gottesdienst ab. Fräulein Am-

Aufruf für das Gehörlosen-Berghaus «Tristel», Elm GL

Liebe Gönner und Gehörlose,

Es dürfte Sie interessieren, dass man von diesem Berghaus «Tristel» Elm GL aus eine reizende Aussicht auf das Sernftal und die Glarner und Bündner Alpen geniesst. Der gemütliche Aufstieg auf dem guten Fussweg von der Autostrasse bis zum Berghaus beträgt ungefähr 15 Minuten. Man kann auch mit dem Sessellift (ganzjährig in Betrieb) auf die Alp Empächli fahren, dann leichter Abstieg von 30 Minuten zur Hütte «Tristel». Das Haus liegt im Wildschon- und Skigebiet des Kärpfs. Die Schweizer Fahne am Haus ist leicht zu sehen.

Es würde uns freuen, Sie mit unserer guten Bergluft bekannt zu machen und Sie kennenzulernen.

Das Berghaus «Tristel» hat 18 Schlafplätze. Verschiedene kalte und warme Getränke sowie eine Kochgelegenheit sind im Haus vorhanden. Wir möchten Sie aufmerksam

rein, Luzern, und Fräulein Eberle, Brunnen, luden uns nachher zu einem schmackhaften Mittagessen im Hotel «Grüner Wald» ein. Herzlichen Dank für diese Liebeswerke! — Fräulein Amrein gab dann das Halbjahresprogramm bekannt. Vorgesehen ist z. B. im Januar an vier Tagen ein Kurs über die verschiedenen Menschentypen. — Nur ungern nahmen wir voneinander Abschied, denn es war so gemütlich.

Zum Schluss danken wir Herrn Pfarrhelfer Muoser für die schönen Gottesdienstgestaltungen. Hoffentlich bleibt er für immer bei uns. Wir danken auch Fräulein Hedi Amrein und Fräulein Eberle für alle ihre Bemühungen und Geschenke. Und danken möchten wir natürlich auch Frau Arnold-Muheim aus Altdorf für ihre ständige Mithilfe und grosse Treue. — Wir wünschen allseits ein gutes, gesegnetes neues Jahr. A. G.

machen, dass wir eine bauliche Sanierung, in Form einer Dachrenovation mit neuer Balkenkonstruktion, projektieren. Wir beginnen im Monat Juli/August 1976 mit den Umbauarbeiten. Es kostet nach Offerte mit Transport einige 10 000 Franken.

Denken Sie bitte daran, dass wir seit 4. Oktober 1968 über das einzige Erholungsheim für Gehörlose in der Schweiz verfügen.

Sicher werden Sie verstehen, dass es unseren Gehörlosenfreunden nicht möglich ist, ohne Unterstützung der Öffentlichkeit die gesamten Umbaukosten allein aufzubringen. Wir hoffen, dass Sie mithelfen und sich zu einem freiwilligen Beitrag entschliessen können. Der Unterzeichnete appelliert an alle Gehörlosen und Hörenden: Helft mit für «Tristel»!

Spenden können überwiesen werden auf das Postcheckkonto 87 - 1306 Glarus, Berghaus «Tristel», Elm.

W. Niederer, Präsident

Der Schweizerische Gehörlosenbund

Wichtige Mitteilung

Fräulein Emmy Zuberbühler könnte aus familiären Gründen nicht an der Vorstandssitzung und an der Delegiertenversammlung am 27./28. März 1976 teilnehmen. An der Vorstandssitzung vom 22. 11. 1975 hat der Vorstand beschlossen, die Delegiertenversammlung des SGB auf den 4. April 1976 zu verschieben. Zuerst musste aber der Innerschweizer Gehörlosenverein angefragt werden. Die Organisatoren der nächsten DV erwarten uns am 4. April 1976 in Luzern.

Zeit: Sonntag, morgens um 10.15 Uhr, im Hotel «Bernherhof».

Auf der Traktandenliste wird ein wichtiges Geschäft sein! Der Vorstand des SGB muss neu gewählt werden für die Zeit von 1976 bis 1979.

Bitte schicken Sie Ihre Vorschläge, Ihre Gesuche um Ein- oder Austritte, Ihre

Vorschläge für die nächste DV (Ort) an Herrn Jean Briemann, Präsident des SGB, Aux Vieilles Oeuches, 2892 Courgenay.

Einsendeschluss: 10. Februar 1976.

Alle Ihre Anträge müssen zwei Unterschriften tragen, diejenige des Präsidenten und diejenige eines Vorstandsmitgliedes Ihrer Sektion.

Die Delegiertenversammlung wird zirka um 13 Uhr fertig sein. Nach der Versammlung treffen wir uns zum gemeinsamen Mittagessen, nachher können Sie frühzeitig nach Hause.

Unsere Luzerner Freunde bereiten uns einen fröhlichen Samstagabend vor.

Der Vorstand des SGB